

Beeindruckende Operngala

Köln. Seit Jahren überrascht der Deutz-Chor sein Publikum mit thematisch und musikalisch außergewöhnlichen Konzerten in der Philharmonie. Diesmal widmeten Heinz Walter Florin und die rund hundert stimmgewaltigen Männer ihr Konzert der deutschen romantischen Oper. Zu einem kurzweiligen und abwechslungsreichen Spaziergang „Durch die Wälder, durch die Auen“ also hatte der Deutz-Chor Köln das Publikum in der Kölner Philharmonie geladen. Zu hören waren Orchesterstücke, die schönsten Arien und Chorpartien aus Opern von Carl Maria von Weber, von Albert Lortzing, Otto Nicolai und Friedrich von Flotow - zu hören auf künstlerisch hohem Niveau und in wunderbarer Abstimmung von Chören, Solisten und Orchester. Der Deutz-Chor, wirkungsvoll unterstützt von den Damen und Herren der Bonner Operisten und dem Collegium Cantandi, bewies sich sowohl in den reinen Chorpartien als auch als



Partner der Solisten in bester Form und beherrschte alle Nuancen der Partituren. Der Bassist Sebastian Pilgrim, in letzter Minute für den erkrankten Andreas Hörl eingesprungen, riss das Publikum förmlich von den Sitzen. Nicht nur seine wunderbar sonore Stimme, sondern seine mimische und gestische Darbietung waren ein echtes Highlight. Geis-

terdramen, große Gefühle und tiefe Konflikte, Beseelung und Schmerz, erfüllte und unerfüllte Liebe sowie tiefer Ernst und höhere Heiterkeit zeichnen die deutsche romantische Oper aus. All dies wurde für das Publikum erlebbar. So, wenn Lisa Tjalve mit ihrem glockenhellen Sopran „Auf des Lebens raschen Wogen“ und „Letzte Rose, die magst du so“ im wört-

lichen Sinne zum Erklingen brachte. „Durch die Wälder, durch die Auen“ führte Marco Jentzsch, ein höchst eleganter, lyrischer Tenor, der zu glänzen wusste. Eine kleine, aber feine Rolle hatte die Sopranistin Barbara Lützig im Finale „Hier die Buden, dort die Schenke“. Am Ende forderte das begeisterte Publikum eine verdiente Zugabe.